

CERTIFIED CLUB MANAGER

Im GMVD-Interview: Andreas Zeising

Geschäftsführender Gesellschafter Golf und Freizeitanlagen GmbH Weihern-Holledau, CCM 4 (2022)



Allein schon die Fahrt von der GMVD-Geschäftsstelle in Baierbrunn-Buchenhain ins ländlichen Rudelzhausen zur Golfanlage Holledau ist für einen überzeugten Biertrinker eine Freude. Die Holledau, auch Hallertau genannt, ist das größte zusammenhängende Hopfenanbauggebiet der Welt. Hier werden ca. 85 % des deutschen und 35 % des weltweit verarbeiteten Hopfens produziert. Inmitten dieser bedeutenden Kulturlandschaft in Oberbayern liegt die 27-Löcher-

Golfanlage zwischen den Städten Ingolstadt, Regensburg, Landshut und Freising, die auch das Haupteinzugsgebiet darstellen. Geleitet wird sie von Andreas Zeising, gebürtiger Münchener, 38 Jahre alt, verheiratet und Vater von zwei Söhnen im Alter von zehn und acht Jahren.

? GMVD: Lieber Andreas, wie bist Du zum Golfsport gekommen?

! Golf spiele ich mit großer Begeisterung seit meinem sechsten Lebensjahr. Bevor meine Eltern die Golfanlage Holledau übernahmen, waren sie dort normale Mitglieder. Bereits in dieser Zeit ermöglichten sie meinem Bruder und mir den Zugang zu diesem großartigen Sport, wofür ich ihnen heute noch dankbar bin.

? Wann wurde die Golfanlage Holledau gegründet und wer waren die zwei bisherigen Vorbesitzer?

! 1986 gründete die Familie Kronthaler, die zuvor Hopfenbauern waren, die Golf und Freizeitanlagen GmbH Weihern-Holledau und den G&L C Holledau. Von 1990 bis 2000 war das japanische Unternehmen Soba Soba Eigentümer bevor im Mai 2000 die Familie Zeising das Ruder übernahm, und das bis heute. Wir haben dann im Jahre 2003 die Golfanlage von 18 auf die heutigen 27 Bahnen erweitert. Dazu kommt noch der 6-Löcher-Kurzplatz. Insgesamt sprechen wir über 120 Hektar, die mit dem ortsansässigen Head-Greenkeeper Sepp Schauer, der auch Grundstücksverpächter ist, und sechs weiteren Greenkeepern gepflegt werden.

? Seit wann bist Du in verantwortlicher Position für die Betreibergesellschaft tätig?

! Im aktiven Golfmanagement bin ich erst seit 2014. Meine Tätigkeits-

**Blühwiese bei Grün 16 auf der 27-Löcher-Golfanlage im G&L C Holledau
(Foto: Tobias Hennecke)**



schwerpunkte sind die betriebswirtschaftliche Führung, die sportliche Leitung und die Gesamtorganisation. Zuvor war ich bereits während meines Studiums als Sportwart für in die Bereiche Turniergeschäft und Mannschaftssport mitverantwortlich.

? Das ist eine ganze Menge. Als Diplom-Kaufmann (TU München) und Diplom-Golfbetriebsmanager (IST/GMVD) bringst Du sehr gute fachliche Voraussetzungen für diese verantwortungsvolle Aufgabe mit. Auch deine Diplomarbeit hat sich mit Deiner Leidenschaft Golf beschäftigt und das Thema „Wir sind Golf! – Potenziale und Chancen einer gemeinsamen Golfregion Ingolstadt“ behandelt.

! Ja, ich fühle mich grundsätzlich sehr gut ausgebildet und aufgestellt, um den steigenden Anforderungen bei der Führung einer mittelständischen Golfanlage als Geschäftsführer mit Organhaftung bei 15 angestellten Mitarbeitern und knapp 1.000 Mitgliedern gerecht zu werden. Unsere Betreiber-gesellschaft hat all die letzten Jahre durchweg positive Jahresabschlüsse vorgelegt, wofür unsere solide Haus-haltsführung mitverantwortlich ist. Ich habe sehr schnell erkannt, dass mit Golf kein schnelles Geld zu verdienen ist, sondern dass Beständigkeit und Verlässlichkeit für moderates Wachstum und gute betriebswirtschaftliche Ergebnisse sorgen.

? Nun seid ihr nicht im direkten „Speckgürtel“ von München oder einer anderen Großstadt platziert, sondern in einer sehr ländlich geprägten Gegend. Wie macht sich das bei den Mitgliedschafts- und Spielgebühren bemerkbar?

! Golf darf, Golf muss etwas kosten! Wir bieten ein landschaftlich reizvolles Ambiente, sportliche Herausforderungen und professionelle Trainingsbedingungen sowie ein funktionierendes Club- und Mannschaftsleben. Das Ganze zu fairen finanziellen Bedingungen, die einerseits standortgerecht sind und andererseits der Betreibergesellschaft die nötigen Deckungsbeiträge zur wirtschaftlich erfolgreichen Führung der Golfanlage gewährleisten. Wir haben eine hohe Identifikation mit der Golfanlage Holledau unter unseren Mitgliedern, die zu einer geringen Fluktuation von 30 bis 40 Personen pro Jahr führt. Die meisten scheiden aus Altersgründen oder wegen gesundheitlichen Gründen aus, einige wenige ziehen fort. Bisher konnten wir diese Abgänge immer mehr als ausgleichen, was zu unserem moderaten Netto-Wachstum führt.

? Nichtsdestotrotz wird der Wettbewerb härter und die Rahmenbedingungen nicht zuletzt durch die Kostensteigerungen, Klimakrise und andere Faktoren schwieriger. Wie entgegnest Du all diesen Entwicklungen?

! Golf ist Teil des Freizeitmarktes. Die Coronakrise hat uns in den Jahren 2020-2022 bei der Neukundengewinnung und Kundenbindung geholfen. Nun konkurrieren wir wieder mit all den anderen Freizeitmöglichkeiten und -aktivitäten. Es ist erforderlich, unser fantastisches Produkt Golf, das unter anderem viel Bewegung in der freien Natur bietet, zeitgemäß darzustellen und zu vermarkten. Animation durch attraktive Turniere und Veranstaltungen sind in diesem Zusammenhang ein weiterer wichtiger Aspekt. Unser Slogan lautet „Golf tut gut!“, das trifft es meiner Meinung nach vollumfänglich. Grundsätzlich sehe ich mich hier auf der Golfanlage Holledau in der Rolle des Lösungsfinders und des Moderators mit Hands On-Mentalität.

? Ihr setzt stark auf die Kinder- und Jugendförderung. Was sind Eure Motive?

! Die Kinder und Jugendlichen sind unsere Zukunft. Wir engagieren uns stark bei Schulgolf, gehen gezielt Kooperationen mit umliegenden Sportvereinen ein und sprechen aktiv Familien an. Aktuell haben wir 75 Kinder im Training, eine hohe Quote für uns, denen wir auch regelmäßig Ferienprogramme anbieten. Über die Kinder kommen wir in Kontakt zu deren Eltern, die wir als neue Mitglieder gewinnen können.

? In den vergangenen Jahren seid Ihr mehrfach Austragungsort von nationalen Meisterschaften und internationalen Turnieren gewesen. Was sind hierbei Eure Beweggründe für ein Engagement als Gastgeber?

! Ich habe schon immer eine Vorliebe für den Golf-Leistungssport und ich finde es enorm wichtig für die Zukunft des deutschen Golfsports, möglichst viele erfolgreiche Spielerinnen und Spieler auf den Touren dieser Welt zu haben, die im Idealfall den Bekanntheitsgrad von Golf hierzulande weiter steigern und als Vorbilder in den Medien präsent sind. Hierfür brauchen unsere Nachwuchsspieler und Jungprofis Spielmöglichkeiten. Auch aus diesem Grund haben wir gemeinsam mit unseren Partnern Turniere der Pro Golf Tour zu uns in die Holledau geholt,



Andreas Zeising (l.) und Andreas Dorsch trafen sich am 19. Juni 2023 im G&LC Holledau zum Interview. (Foto: GMVD)

wo unter anderem Nick Bachem 2021 vorne mitgespielt und letztes Jahr Marc Hammer gewonnen hat. Auch unsere Mitglieder sind bei diesen Events stets mit Engagement und Herzblut dabei, unter anderem auch, weil stets Spieler aus unseren Reihen mit am Start sind.

? Vor kurzem wurde wieder der Golfreport 2023 von der Sommerfeld AG veröffentlicht. Unter anderem erörtert Dr. J.-Michael Gasda von der Universität St. Gallen in seinem Ausblick die Frage, ob die „Berufsoptimisten“ mit ihrer Hoffnung recht behalten werden, dass aufgrund der moderaten Steigerung der letzten Jahre bereits von einer Trendwende zu neuem Wachstum gesprochen werden kann? Wie denkst Du als geschäftsführender Gesellschafter einer Golfanlage darüber?



Andreas Zeising mit Marc Hammer (r.), Gewinner der Weihenstephan Open 2022 (Pro Golf Tour). (Foto: Tobias Hennecke)

! Ich blicke stets positiv in die Zukunft und für mich ist das Glas eindeutig halb voll, anstatt halb leer. Insofern würde ich mich grundsätzlich auf jeden Fall als Optimisten bezeichnen. Schließlich ist es auch Teil unseres Berufes, positive Stimmung zu versprühen und unseren Mitgliedern und Gästen einen schönen Tag zu bereiten. Man darf aber selbstverständlich in unserer Branche keineswegs naiv sein und denken, es wird schon alles von alleine laufen, nur weil Konzepte vielleicht in der Vergangenheit gut funktioniert haben. Wir hinterfragen uns, unsere Strategie und die damit verbundenen Pläne regelmäßig und versuchen sie den sich wandelnden Rahmenbedingungen anzupassen. Wie bereits zuvor angespro-

chen, muss es uns meiner Meinung nach neben dem „Tagesgeschäft“ verstärkt gelingen, vor allem auch jüngeres Publikum anzusprechen und Golf als Sport für die gesamte Familie zu positionieren.

? Apropos Familie. Ihr führt die Golfanlage Holledau nun bald seit 25 Jahren als Inhaber. Worin liegen Deiner Meinung nach die Vorteile von familiengeführten Golfanlagen im Vergleich zu anderen Konstellationen? Siehst Du auch nachteilige Aspekte?

! Ein großer Vorteil ist natürlich die langjährige Kontinuität, Beständigkeit und Verlässlichkeit. Mit allen Stakeholdern wie Kunden, Mitarbeitern und Verpächtern verbindet uns ein langjähriges Vertrauensverhältnis. Gerade in Krisenzeiten wie zu Beginn der Pandemie im Jahre 2020 haben wir alle gemeinsam die Ruhe bewahrt, sind noch ein Stück näher zusammengedrückt und mit gegenseitigem Verständnis und Rücksichtnahme konnten wir die Situation sehr gut meistern. Bei der täglichen Arbeit sind für mich die kurzen Entscheidungswege und die Rückendeckung meiner Familie natürlich sehr vorteilhaft. Hinzu kommt, dass ich einen kooperativen Führungsstil bevorzuge und versuche unser Team bei allen wichtigen Themen und Entscheidungen aktiv mitzunehmen. Selbstverständlich kann bei einer so familiären Konstellation die Vermischung von Beruf-, Privat- und Familienleben phasenweise auch herausfordernd sein, allerdings überwiegen für mich klar die angesprochenen Vorteile.

? Welche weiteren Projekte wünschst Du Dir in der nahen Zukunft für die Golfanlage Holledau?

! Kurzfristig steht bei uns der überfällige Relaunch der Homepage auf der Agenda. Ich denke, dass wir mit der neuen Webseite spätestens Anfang der nächsten Saison online gehen werden. Auf der großen Wunschliste steht darüber hinaus ein Golf Adventure Park, so wie ihn der Kollege Herbert Fritzenwenger im GC Ruhpolding bereits betreibt. Das wäre an unserem Standort eine echte Attraktion und ein



Andreas Zeising, CCM 4 (2022) (Foto: Tobias Hennecke)

neues Ausflugsziel für die Region. Zugleich stellt es ein niederschwelliges Golfeinstiegsangebot dar, das von Kindern- und Jugendlichen, aber auch von Erwachsenen für zusätzlichen Traffic bei uns sorgen würde, auch in der Clubgastronomie.

? Du bist seit 2011 Mitglied im GMVD und wurdest 2022 erstmalig zum CCM graduiert. Was hat Dich dazu bewogen, beim GMVD-Graduierungssystem einzusteigen?

! Ich habe mir die Bedingungen des Graduierungssystems aufmerksam angesehen und dabei festgestellt, dass ich doch recht viele Voraussetzungen erfülle. Daraufhin habe ich einen Beratungstermin mit Wolfgang Klingenberg vereinbart, den ich ohne Übertreibung im Nachhinein als sensationell empfand. Der empathische CCM-Experte hält einem auf sehr anschauliche Art und Weise den beruflichen Spiegel vor das Gesicht, das kann ich jedem im Golfmanagement tätigen nur empfehlen. Die darüber hinaus sehr ordnende und strukturschaffende Wirkung des Verfahrens tut ein Übriges. Generell ist es mir sehr wichtig, im kollegialen Austausch zu bleiben, voneinander zu lernen und Informationen aktiv zu teilen. Da bietet der GMVD ein großartiges, funktionierendes Netzwerk, auf das ich sehr gerne zurückgreife.

Ich danke für das informative Gespräch, lieber Andreas.

Das Gespräch führte
Andreas Dorsch,
GMVD-Geschäftsführer